



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse
dortmund-ueberrascht-dich.de

22.3.2022

489. **Entwicklung von zwei „Kindercampus“-Modellstandorten und einer „Servicestelle Bildungspartnerschaften“**

Der Verwaltungsvorstand beschloss heute vorbehaltlich der Zustimmung der politischen Gremien die Entwicklung von zwei Modellstandorten „Kindercampus“ und einer „Servicestelle Bildungspartnerschaften“.

Die Stadt Dortmund plant die Entwicklung von zwei „Kindercampus“-Modellstandorten, an denen neue Formen der Zusammenarbeit für Kinder, Jugendliche und ihre Familien erprobt werden sollen.

Gemeinsam mit den Partner*innen der frühkindlichen Bildung und der Jugendhilfe soll so ein Ort für gelingende Bildungsbiografien im Quartier von Ganztags-Grundschule entstehen.

„Unser Ziel ist es, uns um bestmögliche Bedingungen für das bestmögliche Aufwachsen und eine durchgängige Bildungsbiografie aller Kinder und Jugendlichen kümmern. Nur in gemeinsamer Verantwortung aller Beteiligten können wir effiziente Strategien entwickeln und die passenden Unterstützungsangebote schaffen“, erläutert Oberbürgermeister Thomas Westphal.

„Wir wollen mit der Entwicklung dieser Standorte in Hörde rund um die Stift-Grundschule und in Westerfild rund um die Westhausen-Grundschule unseren Ansatz der integrierten Bildungs- und Jugendhilfeplanung praktisch erproben und umsetzen und unsere Erfahrungen auf weitere Standorte übertragen“, ergänzt Schuldezernentin Daniela Schneckenburger.

Übergeordnetes Projektziel des „Kindercampus“ ist, mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit für Kinder zu schaffen. Die Koordination der Angebote übernimmt an jedem Standort ein*e Campus-Manager*in.

Angebote müssen über die Regelinstitutionen vermittelt werden und vor Ort stattfinden, um Kinder, Jugendliche und ihre Familien niedrigschwellig zu erreichen. Im Zuge des Rechtsanspruchs auf schulische Ganztagsbetreuung, der ab dem Schuljahr 2026/2027 sukzessive eingeführt wird, ist neben dem quantitativen Ausbau der Plätze ebenso zentral, dass die Qualitätsentwicklung Offener Ganztag voran getrieben wird. Mit den erweiterten Zeitressourcen im schulischen Ganztag ergeben sich zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten. Passgenaue, niedrigschwellige und vielfältige (Bildungs-)Angebote aller Träger und Vereine finden dort statt, wo Kinder und Familien sich täglich aufhalten in ihrem Wohnquartier, in Kita und Schule sowie an den außerschulischen Freizeit- und Bildungsinstitutionen.



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse
dortmund-ueberrascht-dich.de

Die Stadt Dortmund nutzt dafür ihre etablierte Struktur der datenbasierten integrierten Bildungs- und Jugendhilfeplanung. Diese sieht ein gesamtstädtisches Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsverständnis als Basis aller ihrer Aktivitäten für Kinder und Jugendliche und ihre Familien in Dortmund.

„Servicestelle Bildungspartnerschaften“

Um den gesamtstädtischen Qualitätsentwicklungsprozess weiter zu unterstützen, soll eine „Servicestelle Bildungspartnerschaften“ entstehen. Sein soll den Bildungseinrichtungen beispielsweise mit verständlicheren Formularen und untereinander abgestimmten Antragsverfahren einen möglichst einfachen Zugang zu Fördermöglichkeiten eröffnen.

Dort finden Bildungspartner*innen (Träger, Vereine etc.) und Bildungseinrichtungen bei der Abwicklung und beim Controlling von Fördermitteln sowie beim Aufsetzen von Projektstrukturen und Kooperationsvereinbarungen Unterstützung.

Die „Servicestelle Bildungspartnerschaften“ hat als Schnittstelle zudem die Aufgabe, eine geordnete Übersicht vorhandener Angebote zu erstellen und diese zentral koordiniert in die Bildungsinstitutionen zu vermitteln.

Die „Servicestelle Bildungspartnerschaften“ kann an die ersten positiven Erfahrungen der operativen Umsetzung des „Aktionsplans zur Stärkung von Teilhabe und Bildung für Kinder, Jugendliche und Familien in Dortmund“ anknüpfen. Hier gelingt es, die Fördermittel aus dem „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ zentral koordiniert von einer Koordinierungsstelle von Jugendamt und Fachbereich Schule im Regionalen Bildungsnetz einzusetzen und abzuwickeln. Diese Struktur soll genutzt und in Richtung einer „Servicestelle Bildungspartnerschaften“ ausgeweitet werden.

Kontakt: Anke Widow